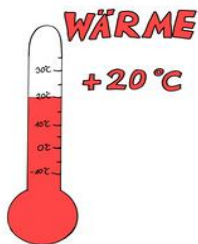


Merkblatt zum richtigen Heizen und Lüften

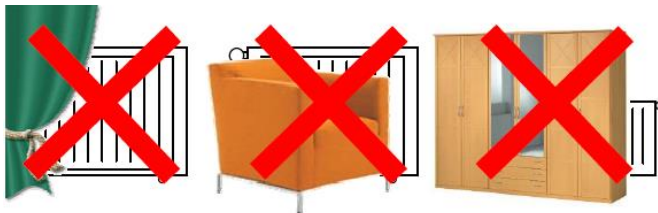
Die Energiekosten zum Heizen nehmen einen immer größeren Anteil bei den Nebenkosten ein. Falsches Sparen kann jedoch Schimmelprobleme fördern.

Hier einige Tipps zum richtigen Heizen und Lüften:



Die Temperatur in Wohnräumen bei möglichst 20 Grad einregulieren. Dies entspricht oftmals der Einstellung „3“ an Thermostatventilen. Bitte bedenken Sie: 1 Grad mehr bedeutet rund 6 % mehr Heizenergieaufwand!

Die Wände sollen ausreichend warm sein und keine Kälte abstrahlen. Nachts darum die Heizung nur reduzieren, aber nicht ganz abdrehen. Unsere Heizungen haben eine automatische Nachtabsenkung, so dass Sie nichts an den Thermostatventilen ändern müssen!



Vorhänge oder Verblendungen vor den Heizkörpern vermindern die Wärmeabstrahlung in den Räumen und erhöhen die Heizkostenrechnung. Verdeckte Thermostatventile können nicht richtig regulieren.

In Wohnräumen sollte die Luftfeuchtigkeit nicht über 60 % liegen, sonst droht in Ecken und hinter Schränken Schimmel. Ursachen zu hoher Luftfeuchte können sein: Pflanzen, Aquarien, Kochdünste, Dushdämpfe oder Wäschetrocknung. Wäsche darum möglichst nicht in Schlaf- oder Wohnräumen trocknen, nutzen Sie geeignete Trockenräume im Haus.





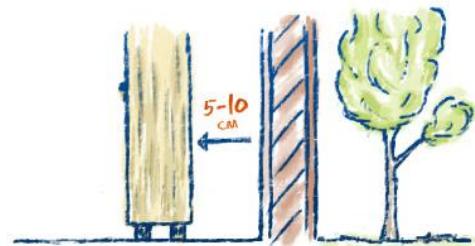
Beim Lüften immer für einen kompletten Luftaustausch sorgen. Machen Sie die Fenster weit auf und kippen Sie diese nicht. Besonders im Winter gekippte Fenster vermeiden.

Am besten mehrmals täglich für 3 – 5 Minuten Stoßlüften und gleichzeitig die Heizung herunterdrehen. Sobald die Raumluft kalt ist: Fenster wieder zu! Dann wird die warme, feuchte Raumluft durch trockene, kalte Außenluft ersetzt, ohne dass die Wände auskühlen.



Halten Sie die Türen zum kühleren Schlafzimmer möglichst geschlossen, damit nicht warme, feuchte Luft vom Bad oder Küche ins kältere Schlafzimmer gelangt und dort an den Außenwänden kondensiert. Gerade hinter großen Kleiderschränken kann sich schnell unbemerkt Schimmel bilden.

Ist die Wandoberfläche mehr als 5 Grad kälter als die Innenraumtemperatur, kann sich bei hoher Raumluftfeuchte bereits Schimmel auf der Wand bilden. Besonders niedrig sind die Temperaturen hinter Schränken oder direkt an die Außenwand gerückten Couchgarnituren. Daher die Möbel mindestens 5 – 10 cm von der Wand abrücken. Bei großen Schränken auf Luftspalten über und unter dem Schrank achten, um die Zirkulation zu ermöglichen (z. B. Füße statt Sockel mindestens 4-5 cm)



Mieter sollten sich also je nach Gebäudesituation richtig verhalten, um weder zu hohe Heizkosten zu verursachen, noch gesundheitliche Schäden zu riskieren.

Nach einem Umzug kann beispielsweise ein anderes Heizverhalten notwendig werden, damit es nicht zu einem hohen Verbrauch oder gar Schimmelbildung in der Wohnung kommt.

Wenn Sie weitere Hilfe beim „richten Heizen und Lüften“ brauchen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.